Diese Seite: Der Wohnbereich im ersten Stock ist eine Insel der Behaglichkeit mit Gerrit Rietvelds „Utrecht"-Sesseln (Cassina), dem Sofa von Baxter und Teppich „Pello" (Casalis). **Rechts:** Das Chalet liegt in Sichtweite der Streif-Skipiste

Kitzbühel, Österreich

DAS SCHAUHAUS

Warum muss der Wohnbereich immer im Erdgeschoss liegen, fragten sich die Besitzer dieses Chalets. Oben ist der Blick auf die Berge doch viel besser! Und sie zeigen, wie gut traditionelle Holzbalken mit modernen Möbeln harmonieren. Urgemütlich ist ihr Tiroler Ferientraum trotzdem

Fotos: **CHRISTOPH THEURER** *Produktion:* **CLAUDIA DURIAN**

Draußen gleiten die Gondeln gemütlich vorbei, drinnen spendet eine „Light Ring“-Leuchte aus patiniertem Messing warmes Licht über dem Esstisch aus Eiche. Beides von Henge

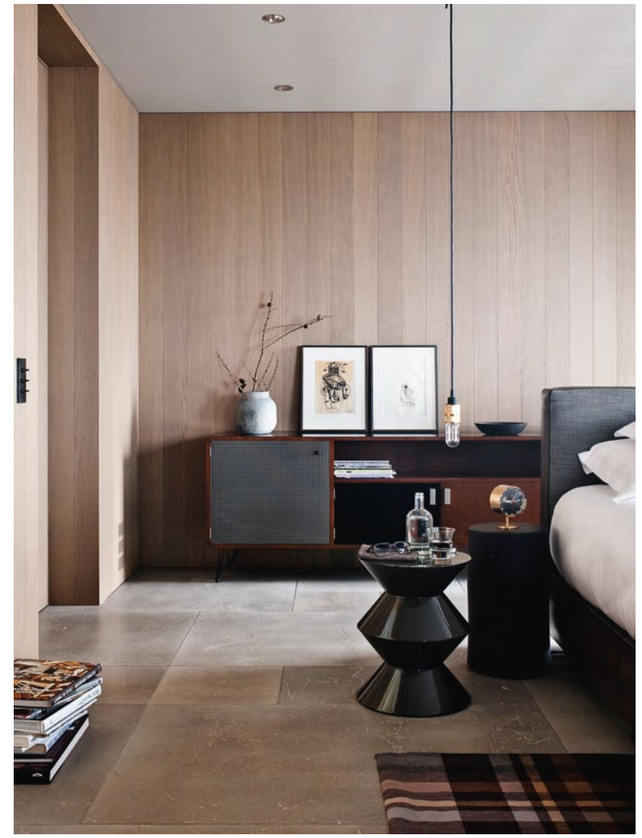
Holz und Stahl bilden spannende Kontraste

Oben: Die Stiege (wie die Österreicher sagen) besteht aus Eichenblöcken und wird von einer Treppenabhängung aus gewachstem Stahl gehalten. **Unten:** Der Essplatz mit „Strip“-Freischwingern von Henge

Ein Sehnsuchtsort der Deutschen liegt gleich hinter der Grenze, im österreichischen Nordtirol. Die Rede ist von Kitzbühel, dem Bergstädtchen mit seinen bunt gestrichenen Bürgerhäusern, seiner Lage vor der imposanten Felskulisse des Wilden Kaisers und seinem weltberühmten Hahnenkammrennen, das jeden Winter die Alpinski-Elite auf der Abfahrtspiste Streif zusammenbringt. Mindestens ebenso berühmt ist Kitzbühel aber auch für seine prominenten Stammgäste, die es hier vor allem im Winter so schön finden, dass sie sich einen Zweitwohnsitz gönnen. Doch nicht alles, was auf den Hängen rund um den Ort zwischen altehrwürdigen Bauernhöfen mit Schindeldach und Glockentürmchen errichtet wurde, ist stilistisch wirklich geglückt.

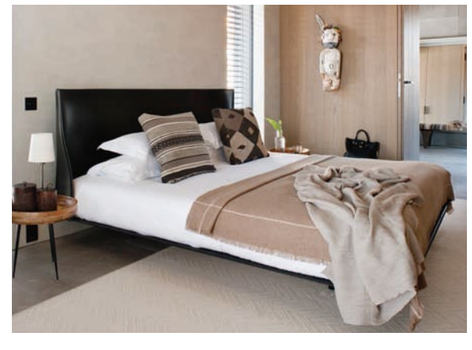
Dass es auch ohne pseudorustikalen Landhaus-Pomp und Jodel-Kitsch geht, hat ein Lebensmittelunternehmer aus dem Regensburger Raum bewiesen. Auf einem Hanggrundstück zwischen Streif und Hahnenkammbahn – aus Skifahrer-Sicht in allerbester Lage – ließ er ein Haus errichten, das aus dem Rahmen fällt und sich dennoch harmonisch in

Born to be wild: Hinter dem frei stehenden „Cage"-Regal von Henge hat der Hausherr sein Motorrad geparkt



Anthrazit dominiert im ersten Stock, unten Beige

Oben: In ihrem Schlafzimmer platzierten die Besitzer zwei Werke des US-Künstlers George Condo auf einem Vintage-Sideboard aus Mailand. Die „Hooked"-Leuchte ist von Buster + Punch, der Teppich von The Rug Company. **Unten:** Im Gästezimmer flankieren „Bowl"-Beistelltische von Mater Design ein „Alys"-Bett von B&B Italia



seine Umgebung einfügt. Mit Satteldach und Holzfassade einerseits, puristisch-reduzierten Formen und raumhohen Glasfronten andererseits stellt es den perfekten Kompromiss zwischen Grundelementen alpiner Architektur und moderner Schnörkellosigkeit dar. Auch im Innenbereich.

„Die Balance von Kontrasten war unser Leitmotiv", sagt Philipp Hoflehner, Creative Director des Kitzbüheler Interior-Büros Bernd Gruber. Dabei half der Umstand, dass das Haus aus baurechtlichen Gründen nicht sehr groß geplant werden konnte. „Wir mussten reduzieren und überlegen, was wirklich wichtig war", so Hoflehner. Gemeinsam mit dem Bauherrn entstand die Idee, das Erdgeschoss für die Schlafzimmer und Bäder zu reservieren und den ersten Stock, das Dachgeschoss, als offenen Wohnraum mit integrierter Küche zu gestalten. Durch die fast fünf Meter hohen Decken unter dem Sichtdachstuhl und die voll verglasten Giebelfronten auf beiden Seiten strahlt der Wohnbereich nun eine lichte Luftigkeit aus, wie man sie in klassischen Tiroler Häusern eher selten antrifft. Ganz abgesehen vom grandiosen Ausblick auf die umliegende

MEHR LICHT IM LEBEN!

Hellere Zimmer wirken größer. Mit **Lamellen-Jalousien** oder **Gaze-Vorhängen** lassen Sie genügend Licht herein und schützen zugleich Ihre Privatsphäre. Gönnen Sie den Möbeln viel Freiraum, damit ein luftiger Eindruck entsteht. Verzichten Sie auf hohe, wuchtige Stücke, die bei Sonneneinstrahlung tiefe Schatten werfen. **Weiße Wände und Decken** verstärken das Gefühl von Weite. Auch **Sandtöne** schaffen eine heitere Atmosphäre. Als cooler Kontrast empfiehlt sich Anthrazit. Mit Auberginetönen können Sie ebenfalls punkten.

Perfekte Auszeit: Baden mit Blick in die Natur

Oben: Zur „Spoon"-Badewanne (Agape) mit „Tara"-Armaturen von Dornbracht gesellt sich der Beistelltisch „Elios" von Maxalto. **Unten:** In den „Rimini"-Liegestühlen (Baxter) lässt sich auch im Winter die schöne Aussicht genießen

Bergwelt, der nicht durch Vorhänge geschmälert wird. Sogar ein Stück der Streif kann man vom Sofa aus sehen. Bei der Einrichtung setzte Hoflehner auf Modernität: „Wir haben versucht, das Beste aus der Vergangenheit ins Neue zu übersetzen und alles Aufgesetzte zu vermeiden." Das Ausbalancieren von Kontrasten stand auch hier im Mittelpunkt. Natürliche Materialien wie die für den Dachstuhl verarbeiteten Altholzbalken oder die Eichenblöcke für die freitragende Treppe werden durch Alu-Fensterrahmen oder eine Metallabhängung für die Treppe austariert. Dass der Raum trotz Größe und Offenheit sehr behaglich wirkt, liegt an der geschickten Raumaufteilung. Ein frei stehendes Regal trennt das Treppenhaus vom Wohnbereich.
Der Hängekamin und ein flauschiger, anthrazitfarbener Teppich heben die Sitzlandschaft optisch hervor und schaffen Wohlfühl-Atmosphäre. Auch sonst dominieren dunkle Grautöne. „Anthrazit bringt Wärme ins Spiel", findet Philipp Hoflehner. „Weiß wäre viel zu hart gewesen." Umso schöner macht sich das Weiß draußen vor der Tür – als tief verschneites Wintermärchen. ANNETTE RÜBESAMEN